



STVV: 15.7.2021 Top: 18 Haushaltsplan der Stadt Bensheim,

Haushaltsrede= Doris Sterzelmaier

Sehr geehrte Stadtverordnetenvorsteherin,

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste

Eine besondere Herausforderung ist es in Coronazeiten mit all den sich ständig veränderten Zahlen und schwierigen Prognosen, die in jeder Stadt unterschiedlich sind, einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen. Die Haushalte 2011 und 2012 schlossen mit einem minus von je 3 Mio Euro ab. Der Haushalt 2014 mit einem Jahresergebnis von minus 8,5 Mio Euro., das Jahr 2016 mit einem plus von 6 Mio und das Jahr 2019 mit einem plus von 4,7 Mio Euro. Die Ergebnisse schwanken also stark und meist war der Jahresabschluss besser, als die Zahlen bei der HH Einbringung. Der Kämmerer wählt einen vorsichtigen Ansatz. Im Coronajahr 2021 starten wir mit einem Defizit von 8 Mio Euro, wie das Jahresergebnis am Schluss aussieht, wird sich zeigen.

Der Haushalt 2021, so wie er vom Kämmerer eingebracht wurde, war für uns grundsätzlich in Ordnung.

Durch die Anträge der KOA, wurde er an entscheidenden Stellen geändert und aus unserer Sicht nicht verbessert. Die KOA selbst hat in der HFA Sitzung am Ende selbst dem Haushalt nicht zugestimmt. Wer soll das verstehen? Viele dieser Änderungen im Haushalt 2021 halten wir für falsch, sie bringen Bensheim nicht voran.

Der Antrag der KOA zum Klimaschutz sei hier zuerst genannt.

Wir Grüne wollen beim Klimaschutz vorankommen. Bensheim hat ein hervorragendes Förderprogramm Klimaschutz. Nicht nur PV-Anlagen und Speicher werden gefördert, sondern auch die Effizienz der Häuser durch Dämmungen, Fenstertausch, Pelletkessel, auch Dach- und Fassadenbegrünungen und Entsiegelung- und recht neu auch die E Mobilität und der Kauf von E-Bikes. Viele regionale Betriebe profitieren von den Aufträgen, so ist es auch ein Wirtschaftsförderprogramm. 177 Anträge aus der Bevölkerung liegen vor, die auf einen Bescheid von der Stadt warten; für uns Grüne ein Zeichen des Erfolges. Die Bürgerinnen und Bürger machen beim Klimaschutz mit.

Nicht verstehen können wir daher die Streichung der Fördergelder um 50%. Diese wären gerade für die erwähnten Anträge notwendig. Das E-Mobilitätsprogramm, die Begrünungen und Entsiegelungen werden komplett gestrichen. Nach dem Willen der neuen Koalition sogar rückwirkend zum 1.1.21. Das hat die Koalition aber nicht ausreichend geprüft. Heute in der rechtlichen Stellungnahme der Stadt wurde mitgeteilt, dass eine rückwirkende Änderung und Streichung gegen geltendes Recht verstößt und nicht umsetzbar ist. Vielleicht prüfen Sie ihre Anträge zukünftig vorher. Ich dachte sie hätten Juristen in der Fraktion. Als Trost bleibt der Restbetrag für die Förderung von PV Anlagen.

Welch ein Signal wird hier gesendet? Wir wollen und müssen beim Klimaschutz die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen. Mit diesem Beschluss geht Bensheim allerdings rückwärts statt vorwärts.

Erschwerend kommt hinzu, dass mit diesem Beschluss der Haushalt nicht entlastet wird. Zum einen sind die Mittel für Umwelt- und Klimaschutz gebunden, zum anderen waren sie im Finanzhaushalt angesetzt. Damit ist dies eine reine Verschlechterung der Klimaschutzpolitik der Stadt.

Das tragen wir nicht mit.

Meine Damen und Herren

Für falsch halten wir auch den Antrag der KOA, dass das extra für Bensheim erarbeitete Parkkonzept für die Innenstadt nicht mehr gelten soll. Die Gebühr für Parkplätze im Straßenraum soll entfallen. Damit ist die Lenkungsfunction weg. Der Parksuchverkehr wird gefördert. Autos werden in die Innenstadt gelockt, die in den Seitenstraßen herumkurven, bis sie einen gebührenfreien Parkplatz bekommen. Andere moderne und auch größere Städte drängen die Autos aus den Innenstädten heraus. In Bensheim machen CDU, SPD, FDP das Gegenteil. Abgesehen von der falschen Verkehrspolitik verzichtet die KOA auf Einnahmen. Für die Jahre 2022 bis 2024 musste der Kämmerer 240.000,-- Euro abplanen. Und für die Entsorgung der alten Automaten und die Aufstellung neuer Schilder kommen Kosten von 27.000,-- Euro hinzu. Gleichzeitig sagt die KOA, sie wolle den Haushalt verbessern. Wie passt das zusammen?

Ein für uns völlig falsches Signal. Statt den Radverkehr zu stärken, wird der Autoverkehr gefördert und auf Einnahmen verzichtet.

Und 30 Minuten Parkdauer mit Parkscheibe. Mit wie viel Mehreinkäufen rechnet die KOA, wenn sie behauptet, dies diene der Innenstadtbelebung? Ein stressfreier Einkaufsbummel dauert länger als 30 Minuten.

Eine weitere Entscheidung, die Straße Neuwiesenfeld an die Westtangente anzubinden, halten wir ebenfalls für falsch. Der Antrag wurde bereits zwei Mal gestellt und immer aus guten Gründen abgelehnt. 2016 wurden die Kosten des

Anschlusses mit 437.000,-- Euro angegeben. Die Koalition will den HH verbessern und schlägt beim Haushaltssicherungskonzept die Prüfung der Vermeidung der Nettoneuverschuldung vor. Mit solchen Beschlüssen der Koalition wird das nicht gelingen. Die Umgehungsstraße soll eine Umgehung bleiben, so wie es alle zum Bau der Straße beschlossen hatten. Daran wollen wir nichts ändern.

Mit all diesen Anträgen wird der Autoverkehr gefördert. Die Verkehrswende wird so nicht gelingen.

Und dazu passt auch der Antrag der Koalition die 17.000,-- Euro für zusätzliche Radabstellanlagen am Bahnhof zu streichen. Immer wieder wurde die lange Warteliste für die Radboxen erwähnt. Jetzt sollen neue Doppelstockparker für Fahrräder aufgestellt werden und sie streichen dafür die Mittel.

Das können und wollen wir nicht mittragen.

Meine Damen und Herren

Für die Jugend soll mehr getan werden. So konnten wir es von der SPD in der Presse lesen.

Als Grüne haben wir zum HH einen Antrag zur Erneuerung der Skateranlage am Weiherhaus gestellt. Wir wollen, dass diese dauerhaft erhalten und als Angebot für alle von der Stadt zur Verfügung gestellt wird. Die Skateranlage ist geschlossen und wird es auf Grund der Schäden auch bleiben. Die Verwaltung hat mitgeteilt, dass eine dauerhafte Erneuerung 80.000,-- kostet. Wir haben die Mittel einstellen wollen. Dies wurde von der KOA abgelehnt, ohne selbst eine Alternative z. B, durch eine Reparatur zu beschließen. Die KOA will keine Förderung der Jugend. Dass die SPD dies mitträgt, können wir nicht nachvollziehen. Hieß es nicht, die Jugend hat in der Pandemie große Opfer gebracht und soll jetzt besonders gefördert werden. Sie ist immerhin unserer Zukunft?

Kommen wir zum Änderungsantrag der BfB den Wohnmobilstellplatz nicht auf dem Festplatz zu errichten. Dem stimmen wir zu. Der Festplatz ist ein wertvolles Gelände für Kulturveranstaltungen der Stadt. Wir wollen ihn nicht, wie von der Koalition beschlossen für Standplätze für Wohnmobile verlieren. Daher hatten wir auch in der STVV dagegen gestimmt.

Meine Damen und Herren

Geld soll eingespart werden. Da wo es sinnvoll ist haben wir Grüne das unterstützt und eigene Vorschläge gemacht:

- BfB Antrag Streichung Leuchte auf dem Festplatz 35.000,-- Euro

- Grüner Antrag Erneuerung Saarstraße Teilbetrag für 2021 Streichung 100.000,-- Euro – dieser Vorschlag von uns wurde aber abgelehnt

- Grüner Antrag die Summe für den Verein Stadtmarketing in 2021 auch bei 80.000,-- Euro zu belassen. Wegen Restmittel aus 2020 können dieses Jahr 63.000,-- Euro als städtischer Zuschuss gespart werden. Im HFA war der Beschluss dazu einstimmig.

Weiterhin haben wir als Grüne einen Antrag mit BfB und FWG gestellt, der die Zustimmung aller gefunden hat. Es geht darum zu prüfen, ob das Brillantfeuerwerk am Winzerfest umweltfreundlich auch als Licht- und Lasershow stattfinden kann. Kein Feinstaub und kein Lärm, der die Haus- und Wildtiere erschreckt. Gerade die Brandschutzaufgaben und Kosten sind sehr gestiegen und wir hoffen, dass die Licht- und Lasershow kostengünstiger sein kann.

Positiv im Haushalt ist auch der vom Kämmerer eingestellte Betrag von 15.000,-- Euro für eine Jugendsozialarbeit. Um die Interessen der Jugendlichen und der Anwohner gerade im Sommer auf öffentlichen Flächen vereinbaren zu können, ist es für uns wichtig, dass es einen Ansprechpartner einen Kämmerer für beide Seiten gibt. Die Bedürfnisse der Jugend sind ernst zu nehmen und ein Kämmerer kann ein Sprachrohr für die Jugend sein.

Positiv am Haushalt ist, dass sich alle im HFA für eine Buslinie am Berliner Ring geeinigt und 30.000,-- Euro für 2021 beschlossen haben. Wir gehen davon aus, dass die Linie 2022 in Betrieb gehen und die KOA die nötigen Mittel auch langfristig beschließen wird. Der Prüfauftrag und die Mittelkürzung in 2024 lassen uns gegenteiliges befürchten. Und dabei sind 330.000,-- Euro für 2014 schon in der Änderungsliste zum HH von der Verwaltung aufgenommen worden. Warum sollen wir das nochmal kürzen?

Den Anträgen der BfB, kein Geld vorsorglich für Flächenankäufe im besiedelten und unbesiedelten Gebiet zu reduzieren bzw ganz zu streichen können wir nicht zustimmen. Für uns ist es wichtig, dass die Stadt Zugriff auf Grundstücke behält, indem die nötigen Mittel zur Verfügung stehen. So kann auch der Grüngürtel um Bensheim weiter wachsen oder die Stadt Grundstücke für einen Tausch erhalten.

Meine Damen und Herren

Ich komme nun zum HH Sicherungskonzept-- also zum Änderungsantrag der Koalition zur Konsolidierung des Haushaltes.

Hier hat die Koalition aus dem 10-Punkte-Plan des Kämmerers einige Punkte übernommen, einige ergänzt und daraus einen Prüfauftrag gemacht.

Dass diese Punkte geprüft werden, hätten wir aus dem vorgelegten 10-Punkte-Plan des Kämmerers abgeleitet. Wie dem auch sei: Wir halten es nicht für schädlich, diese Punkte im Haushaltssicherungskonzept aufzunehmen und teilen das Ziel der Koalition, die drohenden Steuererhöhungen vermeiden zu wollen. Auch wenn dieser Zusatz, so wie er formuliert ist, nichts in einen Haushaltssicherungskonzept verloren hat, schadet er unseres Erachtens auch nicht. Deswegen können wir da mitgehen.

Die freiwilligen Aufgaben der Stadt zu prüfen und Strukturen anzupassen ist richtig. Bei der Zusammenführung der Volkshochschule haben wir dies vor wenigen Jahren schon gemacht. Die Provokation im Antrag der Koalition, bei den Beispielen der freiwilligen Leistungen den Energieberater explizit zu erwähnen, nehmen wir zur Kenntnis. Hier wird wieder deutlich, dass diese Koalition für den Klimaschutz nicht viel übrig hat, auch nicht für die Bürger*innen, die von der Beratung profitieren.

Zum Stellenplan: Hier werden wir uns mehrheitlich enthalten. Die Stellenerhöhung von 154 auf 170 ist ein riesiger Sprung, den wir so noch nicht hatten. Die Stellen in einem transparentem Prozess ausreichend diskutieren und nachvollziehen zu können, hat für uns gefehlt. Die Bürgermeisterin hat hier für die nächsten Haushalte mehr Zusammenarbeit und Transparenz zugesagt. Darüber sind wir sehr dankbar.

Der von der Koalition eingebrachte Änderungsantrag hat keine Substanz und streicht vor allem eine von zwei vorgesehenen Stellen zur Überwachung des ruhenden Verkehrs. Also eine der Stellen, die sich selbst tragen würde. Den Anspruch beim Haushalt zu sparen und gleichzeitig so viele Stellen zu beschließen und dann noch zu entscheiden, welche Stellen die richtigen sind, die nicht geschaffen werden sollen, ist eine schwierige Aufgabe. Wir werden uns als Oppositionsfraktion daher hier enthalten. Mein Kollege Herr Wüstner wird zum Stellenplan noch weiteres ausführen.

Meine Damen und Herren, ich komme zum Schluß.

Sie haben es bemerkt, wir haben uns den Haushalt genau angesehen.

Der Haushalt und das Investitionsprogramm hat für uns GRÜNE mit den Änderungen eine für den Klimaschutz und die Verkehrswende falsche Zielrichtung bekommen. Wir lehnen ihn deshalb ab.

Beim Stellenplan enthalten wir uns mehrheitlich und dem Antrag zum Haushaltssicherungskonzept stimmen wir zu.

Am Ende noch ein Dank an die Verwaltung und hier das Team Finanzen für die Haushaltsaufstellung und auch an das Team des Parl. Büros, die bei diesen Haushaltsberatungen besonders gefordert waren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.